



Deutschsprachige
Evangelische Gemeinde
Singapur

Evangelisch in Singapur!

Gemeindebrief
März - Juli 2024

Termine
&
Gottesdienste

Einladung
zur AGM

Palmkätzchen
Ostern und
Chinese New Year

Konfirmanden
bei der
Seemannsmission

Foto: Madlen Grundmann



Evangelisch in Singapur · www.evkirche.sg

(PPL) L007/01/2024



Palmkätzchen: Zwischen Tod und Auferstehung – Ein Blick auf christliche und chinesische Traditionen

Liebe Gemeinde,

jedes Jahr hieß es „Gummistiefel an und los!“ Dann bin ich mit meinem Vater zu einem kleinen Bach gewandert und wir haben Palmkätzchen für Palmsonntag geschnitten. Ich habe mich gefreut, wenn die Blüten herausgekommen sind – wie kleine Kätzchen so zart fühlen sie sich an.

Vor kurzem haben wir in Singapur Chinese New Year gefeiert und das christliche Osterfest steht kurz bevor. Ich war überrascht, vor Chinese New Year in den Läden plötzlich so viele Palmkätzchen zu sehen und habe gelernt, dass der Brauch der Palmkätzchen die beiden kulturellen Ereignisse miteinander verbindet. Schauen wir also genauer hin, wie dieses Symbol in beiden Traditionen eine Rolle spielt.

Im Christentum erinnern die Palmkätzchen an den Einzug Jesu in Jerusalem. Die Gläubigen begrüßten ihn als Messias mit Palmzweigen, einem Zeichen der königlichen Verehrung. Doch die Freude der Menschen wandelte sich rasch in Trauer, als Jesus am Kreuz starb. Hier findet der Übergang vom Leben zum Tod statt, um schließlich in der Auferstehung Christi zu gipfeln – dem Sieg über den Tod.

Die Palmkätzchen stehen daher am Beginn der Karwoche, in der der Tod Jesu und seine Auferstehung am Ostersonntag gefeiert werden. Es ist eine Zeit der Reflexion, des Abschieds und letztendlich der Freude über die Wiedergeburt.

In Chinese New Year nehmen die Palmkätzchen eine andere Bedeutung an. Sie werden als “Ou Chun” bezeichnet, was so viel bedeutet wie “Neujahrsfrühling”. Die zarten Blüten verkörpern Hoffnung, Wohlstand und ein neues Leben im kommenden Jahr. Sie repräsentieren den Übergang vom alten zum neuen Jahr. Menschen hängen sie an Türen, um böse Geister abzuwehren und um Segen für das kommende Jahr zu erbitten. Sie glauben, dass die Blütenpracht das kommende Jahr mit positiver Energie füllen wird.

Obwohl die Verwendung von Palmkätzchen in beiden Kulturen unterschiedlich ist, teilen diese Traditionen eine gemeinsame Botschaft. **Die Palmkätzchen sind Symbole des Wandels, der Transformation und der Hoffnung. Sowohl im Christentum als auch im chinesischen Neujahrsfest erinnern sie uns**

daran, dass der Tod nicht das Ende, sondern ein Übergang zu etwas Neuem ist, etwas, das aufblüht und gedeiht.

Für mich als „Neue“ in Singapur haben die Palmkätzchen in diesem Jahr noch einmal eine neue Bedeutung bekommen. **Sie zeigen mir, dass wir trotz der unterschiedlichen Bräuche und Traditionen miteinander verbunden sind.**

Lassen Sie uns gemeinsam den Weg vom Tod zur Auferstehung feiern und die Hoffnung auf einen Neuanfang und ein neues Leben teilen. Möge die Symbolkraft der Palmkätzchen uns alle dazu inspirieren, in Frieden, Freude und Hoffnung in die kommende Zeit zu gehen.

Gottes Segen für ein gesegnetes Osterfest und ein glückliches Chinese New Year!

Ihre

Pfarrerin Martina Klein



Wendepunkt

Danke

für das Licht, das am Morgen den schwarzen Balken der Nacht hinter den Horizont schiebt.

Danke

für den rauen Ruf einer Elster, der mich aus den Gedanken reißt und meinen Blick leitet in Richtung Himmel.

Danke

für das Klingeln an der Tür, das eine Begegnung einläutet, die mir neuen Mut verleiht.

Danke

für die kleinen Wendepunkte mitten im Alltag, die meine Hoffnung nähren auf Licht und Farben und Leben.

Weltgebetstag der Frauen

Die diesjährige Liturgie zum Weltgebetstag kommt aus Palästina. **Aufgrund des Nahostkonflikts wurde uns davon abgeraten, den Weltgebetstag der Frauen stattfinden zu lassen.**

Konfirmation

Seit September 2023 treffen sich 11 Konfirmandinnen und Konfirmanden im Pfarrhaus Faber Garden regelmäßig zu Konfi-Tagen.

Themen, die wir behandeln, sind z.B. Was gibt Halt? Mach was draus -Talente, Frieden wird sichtbar, Abendmahl, Glaubensbekenntnis, Zehn Gebote, Diakonie und anderes.

Die Konfis besuchen die Gottesdienste und bringen sich ein.

Im April haben wir eine Konfi-Freizeit, **am 12. Mai ist der Vorstellungsgottesdienst** und **am Samstag, den 18. Mai feiern wir** dann um 10 Uhr in der Hauptkirche der Orchard Road Presbyterian Church **den Konfirmationsgottesdienst.**

Zu beiden Gottesdiensten sind Sie alle herzlich eingeladen!

Predigtreihe: “LiebesFunken in der Bibel”

Unter dem Titel “LiebesFunken in der Bibel” lade ich herzlich ein zu einer inspirierenden Predigtreihe, die das Herz berührt. Wir tauchen in die Welt gelungener Liebesgeschichten ein – wie etwa die aufrichtige Liebe von Ruth und Boas über die epische Liebesgeschichte von Jakob und Rachel bis hin zur symbolischen Liebe Gottes zu seinem Volk - jede Geschichte wird uns inspirieren, die Kraft der Liebe in unserem eigenen Leben zu entdecken.

Doch wir wollen nicht nur die strahlenden Momente beleuchten. In unserer Predigtreihe werden wir uns auch den schwierigen Liebesgeschichten stellen, so wie der tragischen Beziehung zwischen David und Bathseba. Denn Liebe ist oft ein komplexes Geflecht, das Licht und Schatten in sich birgt.

Die Termine werden im Newsletter bekannt gegeben.

Seien Sie dabei, wenn es in der Liebe funkt. Wir sehen uns im Gottesdienst!

Es ist Zeit, Aktiv zu werden: Engagiere dich im Gemeinderat!

Wir laden herzlich dazu ein, sich aktiv in unserem Gemeinderat zu engagieren und gemeinsam die Zukunft unserer Gemeinde mitzugestalten. Der Gemeinderat spielt eine entscheidende Rolle in der Weiterentwicklung unserer Gemeinde.

Wir suchen dringend weitere Gemeinderäte und Gemeinderätinnen, die ihre Ideen, Fähigkeiten und ihre Zeit einbringen möchten, um die Vielfalt und Lebendigkeit unserer Gemeinschaft zu fördern. Egal, ob Sie langjähriges Gemeindemitglied oder gerade erst dazugekommen sind – Ihre Perspektive ist uns wichtig.

Für weitere Infos stehen Ihnen unsere Gemeinderäte gerne zur Verfügung:

Andrea Seitz WhatsApp: +65 9113 2704

Marlen Träber WhatsApp: +65 9758 9217

David Martiny WhatsApp: +65 8199 1351



Einladung zur jährlichen Gemeindeversammlung (AGM)

Liebe Gemeindeglieder,

im Namen des Gemeinderates lade ich alle Mitglieder der Gemeinde herzlich zur Gemeindeversammlung am

Sonntag, den 24. März 2024

in das Pfarrhaus Faber Garden ein.

Wir beginnen um 10.30 Uhr mit einem Gottesdienst.

Die Gemeindeversammlung beginnt im Anschluss gegen 11.15 Uhr.

Tagesordnung:

TOP 1: Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2: Berichte und Aussprache (Vorsitzende, PfarrerIn, Schatzmeister, Kassenprüfende)

TOP 3: Verabschiedung des Haushalts 2024

TOP 4: Entlastung des Gemeinderates für das Haushaltsjahr 2023

TOP 5: Wahlen zum Gemeinderat

TOP 6: Verschiedenes

Wahlberechtigt sind alle Gemeindeglieder ab 16 Jahren. Um beschlussfähig zu sein, müssen mindestens 10 Gemeindeglieder ab 16 Jahren anwesend sein. Wir hoffen deswegen auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

Nach der Gemeindeversammlung gibt es wie immer noch Essen, Getränke und nettes Beisammensein.

Mit freundlichen Grüßen

David Nuss,

Schriftführer



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Wasser ist die Rettung

Hagar konnte nicht bei Abraham bleiben. Sie zieht mit ihrem Sohn Ismael durch die Wüste. Die beiden sind erschöpft, die Sonne brennt heiß. Doch jetzt ist der Trinkbeutel leer! Ismael kann nicht mehr. Die Mutter verzweifelt. „Ich will nicht zusehen, wie mein Kind stirbt“, denkt sie und geht fort. Da spricht ein Engel Gottes zu ihr: „Geh zu deinem Kind. Gib ihm zu trinken.“ Jetzt sieht Hagar vor sich eine Quelle! Sie gibt Ismael von dem Wasser zu trinken. Das Kind wacht auf und freut sich. Sie gehen mit gefülltem Trinkbeutel weiter. Sie werden noch an vielen Quellen trinken und ein neues Zuhause finden. **1. Mose 21**

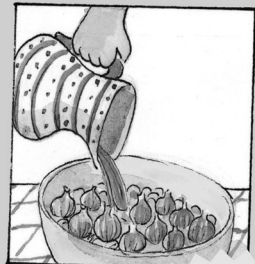


M	I	T	B	O	C	E	T	E	R
S	C	H	O	K	O	L	A	D	E
K	I	L	N	U	L	I	N	Z	I
H	E	A	B	C	A	M	A	U	S
S	O	D	O	H	R	O	G	C	O
C	L	F	N	E	L	S	I	K	E
H	F	E	R	N	S	E	H	E	N
I	P	U	D	D	I	N	G	R	I

Auf was kannst du in der Fastenzeit verzichten? Finde neun Sachen, die sich hier waagrecht oder senkrecht verstecken.

Hol dir den Frühling auf dein Fensterbrett!

Fülle eine Schüssel mit Kieselsteinen und setze Narzissenzwiebeln (aus dem Gartenmarkt) darauf. Gieße Wasser in die Schüssel bis zum Wurzelansatz der Zwiebeln. Nach zwei Wochen an einem kühlen und dunklen Ort bilden sich Wurzeln, dann stell die Schüssel ans Fensterbrett. Nach weiteren zwei Wochen erlebst du deine Osterüberraschung!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
 Lösungen: Schokolade, Fernsehen, Kuchens, Zucker, Eis, Bonbon, Limo, Pudding, Cola





Hoffnungs- leuchtend

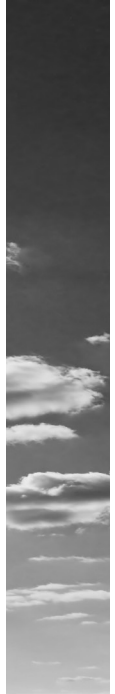
Warum **leuchtest du so**,
fragt jemand.

Einer hat **mich angesehen**,
sage ich. **Nichts** musste ich
vorzeigen. Keine Eintrittskarte.
Kein Zeugnis. Selbst ausweisen
musste ich mich nicht.

Er hat mich wider Erwarten
für gut befunden. Ich sei,
so sagt er, **liebenswert**.

So wie ich bin.

TINA WILLMS



VON GOTTES GEISTKRAFT LERNEN

Was wollen wir lernen, was wollen wir lehren? Ich stelle mir eine Schule vor, in der auf dem Lehrplan steht, was Gottes Geistkraft uns eingibt, diese schöpferische Freundin des Lebens. Lernziele wären, besser und gerechter zu werden, kreativ und lebensfreundlich. Lebenslang geht man dorthin. Denn mit dem „besser werden“ wird man ja niemals fertig.

Und so könnte der Unterricht aussehen: Im Schulfach „Gemeinschaft“ geht es darum, welche Grundregeln wir brauchen. Wie können wir einander fördern und das zum Glänzen bringen, was in uns steckt? Zurechtgewiesen würde, wer über andere herrschen will, sie kleinmacht oder ihnen gar Schaden zufügt. Im Schulfach „Gerechtigkeit“ üben wir ein, miteinander zu teilen. So, dass jeder Mensch das

bekommt, was er braucht, um sich zu entwickeln. Wie lässt sich das übertragen auf größere Zusammenhänge? Wie können alle genug zum Leben haben?

Steht „Wirtschaft“ auf dem Stundenplan, dann denken wir darüber nach, wie wir handeln können, ohne die Erde auszubeuten. Um mit dem, was sie uns schenkt, fantasievoll und zärtlich zu haushalten.

Im Fach „Ausblick“ entwickeln wir Ideen, wie wir die Welt gestalten können, damit sie zukunftsfähig ist und unsere Kinder, Enkelkinder und Urenkelkinder sie bewohnen können. Lebensfroh und ohne Angst.

Eine Utopie ist so eine Schule. Und doch glaube ich, dass Gott selber gelegentlich von ihr träumt.

TINA WILLMS

für Neugierige RELIGION

PLATZ FÜR HOFFNUNG

„Kann ich trotz der ganzen Katastrophen glauben?“ Die Antwort auf unsere Frage finden wir am Frankfurter Flughafen. Es gibt dort eine Art Haftanstalt, wohin unter anderem Menschen gebracht werden, die hier ohne gültige Papiere landen. In einem Schnellverfahren wird entschieden, ob der Asylantrag Chancen hat und der Mensch nach Deutschland einreisen darf. In vielen Fällen ist die Antwort: nein. So ging es auch Frau Dube, die eigentlich anders heißt. Ihre Geschichte ist wahr, aber anonymisiert.

Ein paar Tage nach der Entscheidung sah ein Mitarbeiter Frau Dube. Sie lächelte. In so einer Situation lächeln zu können, das sei bewundernswert. Sie habe wirklich Kraft. Sie sagte in Anlehnung an ein Jesuswort: „Gott kümmert sich um uns. Wenn er sich um die Vögel am Himmel und die Blumen auf der Erde kümmern kann, warum dann nicht auch um uns.“ Frau Dube konnte trotz der Katastrophen in ihrem Leben glauben. Glauben entsteht nicht, weil es einem Menschen so gut geht oder weil die Welt so paradiesisch wäre. Im Gegenteil wirkt Glauben oft dann besonders stark, wenn alles schlecht und bedrohlich ist. Glauben ist trotzig.

Auch die Jüngerinnen und Jünger Jesu waren trotzig. Jesu Tod am Kreuz hat sie nicht endgültig abgeschreckt. Sie haben trotzdem geglaubt. Gut, er ist ihnen als Auferstandener erschienen. Aber wie lesen wir diese Geschichten heute? Wir Menschen haben die Fähigkeit,

trotz aller Katastrophen zu glauben. Die Jünger und Jüngerinnen waren erst einmal in sich zusammengebrochen, doch sie gaben nicht auf und ließen den Tod nicht das Ende sein. Jesus war tot und ist es bis heute. Die Christen nennen ihn den Auferstandenen, trotzdem.

Warum manche glauben und andere nicht, ist ein Geheimnis. Traditionell finden Menschen durch Verkündigung (Predigt) und Sakramente (Taufe und Abendmahl) zum Glauben. Aber auch ohne die Kirche können wir Menschen daran arbeiten, dass andere glauben. Es ist wie bei der Erziehung von Kindern: Vorleben führt zu Nachahmung, Geborgenheit führt zu Zutrauen in die Welt.

Dass wir Menschen so etwas wie Glauben empfinden können, ist ein evolutionärer Vorteil. Wie sonst sollten wir uns motivieren, immer wieder aufzustehen? Katastrophen sind allgegenwärtig. Auch ein glückliches Leben endet in der Katastrophe des Todes, führt dazu, dass wir irgendwann nicht mehr aufstehen können. Es ist nicht nur möglich, trotz Katastrophen zu glauben, sondern auch nötig. Ansonsten lassen wir der Katastrophe das letzte Wort.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



Foto: Hillbricht

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.

1. Petrus 3,15

INS LEBEN GEPRÄGT

Das Abitur war geschafft, nun waren die Tage leer. Manchmal hatte ich auf die Schule geschimpft, doch jetzt fiel mir der Abschied schwer. Auch wusste ich noch nicht, was ich werden wollte. Eine so weitreichende Entscheidung zu treffen: Dazu fühlte ich mich kaum in der Lage. Dennoch: Die Lücken im Kalender wollte ich nutzen, so machte ich mit einigen Freund:innen eine Reise, die uns auch in eine kleine Fachwerkstadt führte. Dort teilten wir uns auf, jede und jeder hatte Zeit für das, was ihn oder sie interessierte. Ich ging etwas ziellos durch die Gassen und fragte mich, wie mein Leben weitergehen würde. Nebenbei betrachtete ich die Fachwerkhäuser. Da fiel mein Blick auf einen dicken Balken, der einen First trug. Ein Bibelvers war dort eingeschnitten: „Es sollen wohl Berge wei-

chen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.“ Uralte Worte, und doch in diesem Moment wie für mich und meine Zukunft gemacht. Etwas in mir löste sich, meine Schritte fühlten sich leichter an und Freude machte sich in mir breit. Jahrhunderte zuvor hatten Menschen die Worte in diesen Balken geschnitten. Und mehr als tausend Jahre zuvor hatte jemand sie niedergeschrieben. Menschen, die längst nicht mehr lebten, hatten Auskunft gegeben über die Hoffnung, die sie erfüllte und durchs Leben trug, und hatten sie weitergereicht durch die Zeiten. Und nun prägten sie diese Hoffnung mir ins Gedächtnis und ins Leben.

TINA WILLMS

Gottesdienste von März bis Juli 2024

MÄRZ

kein Gottesdienst am 3. März

10. März	So 16.30 Uhr	<i>Lätare</i> Gottesdienst , Kapelle der ORPC
17. März	So 16.30 Uhr	<i>Judica</i> Gottesdienst , Kapelle der ORPC
24. März	So 10.30 Uhr	<i>Palmarum</i> Familiengottesdienst mit Gemeindeversammlung (AGM) Pfarrhaus Faber Garden
29. März	Fr 16.30 Uhr	<i>Karfreitag</i> Gottesdienst zum Karfreitag , Kapelle der ORPC
31. März	So 16.30 Uhr	<i>Ostersonntag</i> Ostergottesdienst , Kapelle der ORPC

APRIL

keine Gottesdienste am 7. und 14. April

21. April	So 16.30 Uhr	<i>Jubilate</i> Gottesdienst , Kapelle der ORPC
28. April	So 16.30 Uhr	<i>Kantate</i> Gottesdienst , Kapelle der ORPC

MAI

5. Mai	So 16.30 Uhr	<i>Rogate</i> Gottesdienst , Kapelle der ORPC
12. Mai	So 16.30 Uhr	<i>Exaudi</i> Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden , Kapelle der ORPC

Termine von März bis Juli 2024

18. Mai	Sa 10.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst, Hauptkirche der ORPC
26. Mai	So 16.30 Uhr	<i>Trinitatis</i> Gottesdienst, Kapelle der ORPC
<u>JUNI</u>		
2. Juni	So 16.30 Uhr	<i>1. Trinitatis</i> Gottesdienst, Kapelle der ORPC
9. Juni	So 16.30 Uhr	<i>2. Trinitatis</i> Gottesdienst mit Verabschiedung von Gemeindemitgliedern, die Singapur verlassen, Kapelle der ORPC
16. Juni	So 10.30 Uhr	<i>3. Trinitatis</i> Ökumenischer Gottesdienst zum Schuljahresende und Verabschiedung von Pfarrer Reinhold Sahner, Kapelle Maris Stella, 49D Holland Road

JULI

*Keine Gottesdienste im Juli,
der erste Gottesdienst nach den Ferien findet am 18. August statt.*

Wir wünschen Ihnen erholsame Ferien!

Konfirmandenarbeit

23. März	10.00 – 15.00 Uhr
20.-21. April	Konfirmandenfreizeit
11. Mai	10.00 – 15.00 Uhr

Probe Gospelchor

Proben immer dienstags, 20:15 Uhr:
5. und 19. März, 2. und 23. April, 7. und 21. Mai, 4. Juni

Probe Posaunenchor

jeden Mittwoch um 19.00 Uhr an der GESS im Musikraum

Weihnachtswunder zwischen den Jahren

– von Seemannspastor Andreas Latz, Singapur

Als vor Weihnachten am 15.12.2023 das 368m lange Containerschiff Al Jasrah der deutschen Reederei Hapag Lloyd von einer Rakete der Huthi-Rebellen im Roten Meer beschossen wurde, ereilte mich schnell sowohl von der Deutschen Seemannsmission in Hamburg als auch von der Hapag Lloyd die Bitte, ich möge mich um die Mannschaft im Hafen von Singapur kümmern.

Nach Weihnachten traf die Al Jasrah nun endlich in Pasir Pajang, dem größten Containerhafen Singapurs ein. Viele Mails sind mit dem Kapitän vorausgegangen. Eine Kindergottesdienstgruppe der lutherischen Gemeinde im Holland Village hatte Karten für die Seeleute geschrieben und kleine Weihnachtsgeschenke vorbereitet.

Der Watchman begrüßte mich schon mit Namen, ich wurde erwartet. Ein langes Gespräch mit dem Kapitän in der Crew Messe schloss sich an. Eigentlich war man sich relativ sicher, dass ein Schiff mit dem arabischen Namen „Al Jasrah“ – zu Deutsch „die Brücke“, eher nicht beschossen wird.

Doch am hellen Tag des 15. Dezember traf eine Rakete backbords die Ladung des Schiffs, setzte Container in Brand und die Druckwelle ließ zwei Container über Bord gehen. Der polnische Kapitän ist unglaublich stolz auf seine Mannschaft, jeder hat in der Situation ausgesprochen professionell reagiert und unverzüglich alle vorbereiteten Notfallprotokolle abgearbeitet. So konnte das durch die Rakete verursachte Feuer bei mehreren Containern schnell gelöscht werden. Da die Struktur des Schiffskörpers nicht beschädigt wurde, entschied sich die Schiffsleitung, die Fahrt mit der möglichen Höchstgeschwindigkeit von 17 Knoten wieder aufzunehmen – vorbei an der weitaus kleineren MSC Palatium III, die von drei Raketen getroffen in Flammen stand, aber notwendige Hilfe durch amerikanische Marineboote schon nahe war.

Wohl erst im Abstand von einem Tag und nach dem Erreichen sicherer Gewässer stellte sich der zu erwartende Schock bei den Crewmitgliedern ein. Alle vergegenwärtigten erst jetzt, dass sie mit dem Leben davongekommen waren oder einer potenziellen Geiselnahme und Piraterie.

Der Kapitän teilte mit mir seine große Sorge, dass er wohl verpflichtet sei, auf dem Rückweg wieder durch das Rote Meer zu fahren, da gerade die weltgrößte Container-Reederei Maersk entschieden hatte, diese gefährliche Route wieder aufzunehmen und Hapag-Lloyd sich anschloss.

Ich lernte, dass selbst bei Beschädigung oder Sinken eines Schiffes im Roten Meer und einer in diesem Fall mit aller Wahrscheinlichkeit nicht zahlenden

Schiffsversicherung es für die Reedereien immer noch günstiger kommt, ein Schiff zu verlieren, als die lange Route über das Kap der guten Hoffnung zu nehmen. Wir beide schüttelten nur den Kopf angesichts der Brutalität des Geschäftes. In den anschließenden Gesprächen mit der philippinischen Crew wurde diese existentielle Angst intensiv zum Ausdruck gebracht.

Zu Hause angekommen, bedankte ich mich via Mail beim Kapitän sehr herzlich für die Möglichkeit dieses dreistündigen währenden Besuches und formulierte den Wunsch, dass er doch, wenn er könne, die Rückfahrt nach Europa über das Kap der guten Hoffnung nehmen möge. Nur Minuten später erreichte mich eine Mail vom CEO des Hamburger Lloyds, dass er garantieren könne, dass alle Schiffe von Hapag Lloyd vorerst NICHT die Route durchs Rote Meer nehmen werden.

Ich war sehr erleichtert.





Diakonie hautnah kennenlernen: Die Konfis zu Besuch bei der Seemannsmission

Damit die Konfirmandinnen und Konfirmanden das Thema „Diakonie“ kennenlernen, waren wir bei Pfarrer Andreas Latz in der Seemannsmission. Die Diakonie ist wichtig, weil sie sich aktiv für soziale Gerechtigkeit und Nächstenliebe einsetzt. Durch ihre vielfältigen sozialen Dienstleistungen unterstützt sie Menschen in Notlagen, unabhängig von Herkunft, Religion oder sozialem Status. Ihr Engagement trägt dazu bei, die Lebensqualität der Gesellschaft insgesamt zu verbessern und einen Beitrag zu einem solidarischen Miteinander zu leisten.

Zwei Konfis haben einen Bericht geschrieben:

Mein Erlebnis bei der Seemannsmission in Singapur – von Eugenie Sauerbruch

Mit meiner Konfi-Gruppe war ich bei der Seemannsmission in Singapur. Dort haben wir viel erfahren. Zuerst wurde uns der „Marktplatz“ gezeigt, dort wo die Fische gehandelt werden. Die Fische werden mitten in der Nacht ganz frisch

verkauft, ungefähr von 2-5 Uhr. Jeder Sushi Laden, jedes Restaurant und jedes Hotel kauft hier täglich seinen frischen Fisch.

Die „Fischpandemie“

Die Fischer dürfen Singapur nicht betreten. Sie dürfen nur auf eine kleine Plattform und das auch erst seit kurzem. Davor durften sie ihr Boot nicht einmal verlassen. Das lag daran, dass vor ein paar Jahren der Fisch infiziert war. Alles wurde zugemacht und für vier Wochen wurde kein Fisch geliefert. Also waren die Sushi Läden einfach mal vier Wochen OHNE Fisch. Seitdem hatten alle so schreckliche Angst, dass dies noch mal passieren könnte, dass die Fischer ihr Boot gar nicht mehr verlassen durften. Erst seit kurzem können sie wieder auf die kleine Plattform und das Zentrum der Seemannsmission besuchen. Richtig ins Land dürfen sie allerdings nicht.

Fischer und Seemänner

Der Unterschied zwischen Seemännern und Fischern ist größer als man denkt. Die Seemänner sind auf diesen riesigen Frachtschiffen mit endlos vielen Containern. Außerdem dürfen die Seemänner auch in Singapur einreisen. Die Fischer hingegen leben unter viel schwierigeren Bedingungen. Sie leben auf unglaublich engem Raum zusammen und müssen in Schichten schlafen, weil es nicht genug Betten gibt. Das Ziel der Seemannsmission ist es, die Fischer mit Kleidung und anderen Dingen zu unterstützen. Es wäre toll, wenn die Fischer genauso viele Rechte bekämen wie die Seemänner.

Container

Ein Container kostet im Durchschnitt 9.000 Dollar. Auf großen Frachtschiffen passen allein in die Breite 36 Container. Dann hätten wir allein in einer Reihe schon 324.000 Dollar! Wenn wir davon ausgehen, dass ungefähr das doppelte der Breite auf die Länge passt, dann ist die Fracht eines Schiffes etwa 23.328.000 Dollar wert. Neulich ist eins der Frachtschiffe durchs Rote Meer gefahren. Dabei wurde es von Rebellen beschossen. Natürlich wollte danach keiner der Crew nochmal durchs Rote Meer, doch der Käpten hatte die Information, dass er zurück wieder durch das Rote Meer muss, denn das Kap der guten Hoffnung ist zwei Wochen Umweg und das hätte zu viel Geld gekostet. Die Strecke durchs Rote Meer brachte einfach mehr Geld. Im Endeffekt sind sie gottseidank doch am Kapp der guten Hoffnung vorbeigefahren, also ist die Geschichte wenigstens gut ausgegangen.

Das und noch vieles mehr wurde uns bei unserem Ausflug erzählt.

Ich glaube, ich und meine Konfis können das privilegierte Leben in Singapur nun besser wertschätzen.



Mein Erlebnis bei der Seemannsmission in Singapur – von Henri Klingenberg-Timm

Am 13. Januar besuchten wir die Seemannsmission in Singapur. Als erstes wurde uns gezeigt, was in der Nacht im Hafen vorgeht. Es werden Fische und Waren mitten in der Nacht abgeliefert, verkauft und überall ins Land transportiert.

Danach gingen wir zum neugebauten Zentrum der Seemannsmission. Dort erfuhren wir mehr über die Schiffsindustrie, danach lernten wir die Diakonie kennen.

Dieser Ausflug war eine einzigartige Erfahrung, bei der ich unglaublich viel gelernt habe.



Evangelisch in Singapur!

Herzlich Willkommen in unserer Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde!

Falls Sie zum ersten Mal einen Gemeindebrief von uns in Händen halten, freuen wir uns über Ihr Interesse an unserer Kirchengemeinde und wollen Sie herzlich einladen, an unserem Gemeindeleben teilzunehmen!

Wir feiern an jedem Sonntag Gottesdienst, außer in den Schulferien der deutschsprachigen Schulen in Singapur. Unsere Gottesdienste finden meistens abwechselnd in der Kapelle der Orchard Road Presbyterian Church*, auf dem Campus der German European School Singapore* oder im Pfarrhaus Faber Garden* statt. Alle Altersstufen sind bei unseren Gottesdiensten willkommen; es sind entweder Familiengottesdienste, oder wir bieten parallel Kindergottesdienste an. Schauen Sie einfach mal vorbei!

Als deutschsprachige Gemeinde in Singapur begleiten wir Menschen auf ihrem Lebensweg, sind Anlaufstelle für Fragen und wenn mal ein offenes Ohr benötigt wird. Natürlich kann man sich bei uns taufen, trauen und konfirmieren lassen.

Anders als viele es denken, werden wir nicht von deutschen Kirchensteuern finanziert, sondern unsere ca. 80 Mitgliedsfamilien ermöglichen mit ihren Beiträgen das gesamte deutschsprachige evangelische Gemeindeleben in Singapur. Insofern freuen wir uns, wenn auch Sie Mitglied unserer Gemeinde werden.



Website, Newsletter, Facebook & Instagram

Website:

www.evkirche.sg

Facebook & Instagram:

[@evkirche.sg](https://www.facebook.com/evkirche.sg)

Newsletter (wöchentl.):

Melden Sie sich einfach direkt auf unserer Website an oder verwenden Sie die Schnell-Version unserer Newsletter-Anmeldung:

Halten Sie den geöffneten Fotoapparat Ihres Smartphones auf den nebenstehenden Code. Sie werden dann direkt zur Anmeldung weitergeleitet. *(Je nach Einstellungen wird vorher gefragt, ob eine Verbindung ins Internet erlaubt wird.)*



Bei uns Mitglied werden

Warum sollte ich Mitglied der Deutschsprachigen Evangelischen Kirchengemeinde werden?

A: Sie ermöglichen durch Ihren Beitritt ein evangelisches Gemeindeleben in Singapur, in dem alle ihren Platz finden können und das Menschen in den Höhen und Tiefen ihres Lebens begleitet und stärkt.



Werden der Pfarrer und die Gemeindegemeinschaft nicht aus Deutschland bezahlt?

A: Nein. Die Gemeinde finanziert hier vor Ort das Gehalt des Pfarrers sowie alle weiteren Kosten selbst. Wenn Sie in Deutschland Mitglied der Evangelischen Kirche sind, werden Sie nicht automatisch Mitglied der Gemeinde in Singapur, und wenn Sie in Singapur Ihr Gehalt versteuern, wird keine Kirchensteuer einbehalten.

Übrigens: Wenn Sie noch in Deutschland steuerpflichtig sind, können Sie in den Landeskirchen den für uns gezahlten Mitgliedsbeitrag anrechnen lassen! Alle Infos dazu finden Sie auf unserer Website auf der Seite "Mitglied werden". Wir freuen uns in jedem Fall sehr, wenn Sie die Evangelische Gemeinde vor Ort als Mitglied unterstützen!

Wieviel Mitgliedsbeitrag soll ich zahlen?

A: Als Regelbeitrag bitten wir um eine Zuwendung von 150,- SGD im Monat. Selbstverständlich können Sie sich ebenfalls mit einem Betrag beteiligen, der Ihrer Lebenssituation angemessen ist, das mag bei manchem etwas weniger sein, bei vielen jedoch würden wir uns auch über einen höheren Beitrag freuen.

Hinweise zur Bezahlung von Gemeindebeiträgen

Wenn Sie für unsere Gemeinde einen Scheck ausstellen, beachten Sie bitte: Der genaue Empfänger lautet **German Speaking Protestant Congregation in Singapore**. Bitte nicht Ihren Namen oder Telefonnummer auf die Rückseite eintragen. Dort werden Kontonummer, Name unserer Gemeinde und Gemeinde-Telefonnummer von uns eingetragen. Hinweise oder Vermerke für uns, z.B. für welche Monate der Mitgliedsbeitrag bezahlt wird, können Sie auf dem unteren Rand des Schecks oder auf einem gesonderten Zettel vermerken.

Hinweise zur Online Überweisung:

Empfänger: German Speaking Protestant Congregation in Singapore

SWIFT Code unserer Bank, der DBS: Swift-Destination: DBSSGSG 50070010

Bank Code: 7171

Bank account-No.: 014 017468 0 (Current / Autosave)

Bitte stellen Sie sicher, dass Ihr Familienname voll genannt ist, damit wir die Überweisung zuordnen können. Informieren Sie uns bitte auch per E-Mail nach erfolgter Zahlungsanweisung. Vielen Dank!

Beitrittsformular



**Ich werde/wir werden Mitglied der
Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde Singapur**

Antragsteller/in

Vorname: Nachname:

Geburtsdatum: Taufdatum: Taufort: Konfession:

Partner/in

Vorname: Nachname:

Geburtsdatum: Taufdatum: Taufort: Konfession:

Kinder

Name: Geburtsdatum: Taufdatum:

Name: Geburtsdatum: Taufdatum:

Name: Geburtsdatum: Taufdatum:

Adresse **PLZ****E-Mail****Telefon**

Die Evangelische Gemeinde Singapur finanziert das Pfarrergehalt und die laufenden Kosten der Gemeindearbeit einzig über die Mitgliedsbeiträge. Schätzen Sie bitte selbst ein, mit welchem Betrag Sie sich an diesen Kosten beteiligen möchten. **Als Regelbetrag erbittet die Gemeinde monatlich 150 SG Dollar pro Familie.** In besonderen Fällen kann dieser Betrag ermäßigt oder erlassen werden. Ein höherer Betrag ist selbstverständlich auch möglich. Den Antrag für Daueraufträge zur Überweisung des Mitgliedsbeitrages erhalten Sie von Ihrer Hausbank. Der Mitgliedsbeitrag kann auch halbjährlich oder jährlich im Voraus bezahlt werden.

 50 S\$ mtl.
 100 S\$ mtl.
 150 S\$ mtl.
 200 S\$ mtl.
 _____ S\$ mtl.
Bankverbindung Singapur

Beneficiary: German Speaking Protestant Congregation in Singapore

Bank Code: 7171 DBS

Subject: Membership Fee [Name]

Account No.: 014-017468-0 (Auto-Save-Account)

SWIFT Code: DBSSSGSG 50070010

Bitte richten Sie für Ihren Gemeindebeitrag

eine sogenannte "Standing Order"

(= Dauerauftrag) ein

 Ich stimme zu, dass mein/unser Name im nächsten Gemeindebrief veröffentlicht wird

Singapur, den **Unterschrift**

Nur vom Kirchenbüro auszufüllen

Antragseintrag am Mitglied ab Austritt am

Hier feiern wir unsere Gottesdienste:

GESS Campus

2 Dairy Farm Lane,
SG 677621

MRT Hillview, Parkplätze gibt es
auf dem Schulgelände



Pfarrhaus Faber Garden

4 Angklong Lane, #01-09
Faber Garden, SG 579979

MRT Bright Hill (TEL), oder Bus 166 bis
Haltestelle „Faber Garden“
Parkplätze im Condo vor dem Haus



Deutschsprachige Evangelische Gemeinde in Singapur

Pfarrerin Martina Klein
4 Angklong Lane, #01-09
Faber Garden, SG 579979

Telefon: +65 6457 5604

HP: +65 8799 8872

Email: evkirche.sg@gmail.com

Website: www.evkirche.sg

Kapelle der ORPC

Orchard Road Presbyterian Church
3 Orchard Road, SG 238825

MRT bis Dhoby Ghaut, Exit A. Parken in
den Parkhäusern der umliegenden Malls

Location Pins für alle Orte finden Sie unter:

<http://www.evkirche.sg/adressen/>



@evkirche.sg

24 Kontaktadressen & Impressum

Foto: Madlen Grundmann



Deutschsprachige Evangelische Gemeinde in Singapur

Pfarrerin Martina Klein
4 Angklong Lane
#01-09 Faber Garden
Singapore 579979
Tel.: +65 6457 5604
HP: +65 8799 8872
E-Mail: evkirche.sg@gmail.com
Facebook & Instagram: [@evkirche.sg](https://www.facebook.com/evkirche.sg)
Website: www.evkirche.sg

Gemeinderat

Andrea Seitz, <i>Vorsitzende</i>	+65 9113 2704
David Nuss, <i>Schriftführer</i>	+65 9879 7894
David Martiny, <i>Schatzmeister</i>	+65 8199 1351
Marlen Träber, <i>Beisitzerin</i>	+65 9758 9217

Gospelchor

Proben: dienstags, i.d.R.14-tägig,
20:15 Uhr
Ort: auf Anfrage
Kontakt:
Marion Domhöver, Tel.: +65 9832 1322

Posaunenchor

Zeit: jeden Mittwoch um 19 Uhr
Ort: GESS (Musikraum)*
Kontakt:
E-Mail: brasschoir.sg@gmail.com
Facebook: [@posaunenchorSingapur](https://www.facebook.com/posaunenchorSingapur)

* Genaue Ortsangaben auf Seite 23



Impressum: Der Gemeindebrief der Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde in Singapur erscheint fünf Mal im Jahr mit einer Auflage von 350 Exemplaren. Der Gemeindebrief wird kostenlos an deutschsprachige Haushalte in Singapur verschickt.

© Fotos & Illustrationen, wenn nicht anders ausgezeichnet: gemeindebrief.de, Ilka Lorenz and zebrajojo.com, Deutschsprachige Evangelische Gemeinde in Singapur, N. Gantz, pixabay.de

Editorial Staff: Rev. Martina Klein

Layout:

N. Gantz

Publisher: German Speaking Protestant
Congregation in Singapore

Editor:

Rev. Martina Klein

Printer:

PYPR Printing

MCI (P):

055/02/2024

UEN/ENTITY ID:

S93SS0067D